

# Tätigkeitsbericht 2015

des Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen



Ein Angebot der Stadt Gammertingen in Zusammenarbeit mit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>3</b>
1.1    Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung&Service gGmbH	3
1.2    Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen des Jugendbeauftragten	3
1.3    Grundsätze der Offenen Jugendarbeit	4
1.4    Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit	4
<b>2. Stundenverteilung</b>	<b>5</b>
<b>3. Die einzelnen Aufgabenfelder</b>	<b>6</b>
3.1    Offene Jugendarbeit/Jugendhausbetrieb	6
3.1.1    Angebote	7
3.1.2    Besucherstruktur im Offenen Treff/Teenie Treff	8
3.1.3    Sonstige regelmäßige Angebote im Jugendbüro	9
3.2    Sportangebot	12
3.3    Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- /Hütteninitiativen	12
3.4    Ehrenamtliche	13
<b>4. Aufsuchende Jugendarbeit</b>	<b>14</b>
<b>5. Beratung</b>	<b>14</b>
<b>6. Sommerferienspaß</b>	<b>15</b>
<b>7. Veranstaltungen/Aktionen</b>	<b>16</b>
<b>8. Open Air Kino</b>	<b>18</b>
<b>9. Kooperationen</b>	<b>18</b>
9.1    Beirat für Jugend- und Sozialfragen	18
9.2    Kinder und Jugendagentur Ju-Max in Sigmaringen	19
9.3    Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen	19
<b>10. Sonstiges</b>	<b>20</b>
10.1    Fortbildungen/Strategiegespräche	20
10.2    PraktikantInnen	20
10.3    Sozialstunden	21
10.4    Vermietungen	21
10.5    Amokalarm	22
10.6    Fördermittel	22
<b>11. Sprachhilfe</b>	<b>23</b>
<b>12. Résumé/Ausblick</b>	<b>25</b>

# 1. Vorbemerkungen

Der Tätigkeitsbericht zur Vorlage im Gemeinderat der Stadt Gammertingen, befasst sich mit der inhaltlichen Arbeit des Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen, der Offenen Jugendarbeit und der Sprachhilfe. Der Arbeitsbereich Schulsozialarbeit wird in einem gesonderten Bericht dargestellt.

## 1.1 Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Ein wesentlicher Bestandteil gelingender Jugendarbeit ist ein entsprechendes Menschenbild der Mitarbeiter und Leitungskräfte. An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf.

Kinder und Jugendliche sind für uns gleichwertige Gegenüber und werden von uns als vollwertige, befähigte Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten wahrgenommen. Unserem Selbstverständnis folgend, ergibt sich zwangsläufig die Erkenntnis, dass JEDES Verhalten einen individuellen Sinn macht. Begreift man diesen „Sinn“, kann auf das Verhalten eingewirkt werden, indem man beispielsweise Angebote schafft, die den im gezeigten Verhalten innewohnenden Bedürfnissen gerecht werden.

## 1.2 Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen des Jugendbeauftragten

Verkürzt ausgedrückt, umfasst der Arbeitsbereich des Jugendbeauftragten alle jugendrelevanten Themen, die ordinär nichts mit Schule zu tun haben.

In diesem Kontext ist der Jugendbeauftragte nicht nur Ansprechpartner und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, sondern auch für die Gemeinde, Vereinsvertreter, das Jugendamt, Eltern, Jugendkulturinitiativen und überregionalen Stellen. Zudem gehört zu seinen Kernaufgaben, die Beteiligungsformen von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und entsprechende Initiativen zu beraten, zu begleiten und sie bei der Umsetzung ihrer Interessen zu unterstützen.

In enger Abstimmung mit der Gemeinde wird die Jugendarbeit in der Kommune ständig konzeptionell weiterentwickelt und entsprechend angepasst.

Der Jugendbeauftragte muss unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und der perspektivischen Ausrichtung, jeweils die entsprechenden Schwerpunkte setzen.

Um als Kommune auch zukünftig attraktiv für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien zu bleiben, ist es notwendig, sich frühzeitig den bevorstehenden Herausforderungen im Bereich ehrenamtliches Engagement, den infrastrukturellen Anforderungen in Bezug auf den Wohlfühlfaktor von Kindern und Jugendlichen und einer optimierten Vernetzung der bestehenden Angebote zu kümmern. Zudem müssen Themen wie der demografische Wandel, die (sprachliche) Integration von Zuwanderern und die gelingende Integration von Flüchtlingen im Focus stehen.

Im Berichtsjahr orientiert sich die Arbeit des Jugendbeauftragten an folgenden grundlegenden Aufgabenbereichen:

- Durchführung eines Jugendhausbetriebes
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendarbeit Gammertingen
- Jugendkulturarbeit
- Begleitung von selbstverwalteten Jugendtreffs/Jugendclubs
- Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen

- Begleitung der Bauwageninitiativen
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Rahmenorganisation des Ferienspaß und Durchführung eigener Angebote
- Mitarbeit beim Open Air Kino
- Kooperation mit der Kinder- und Jugendagentur Ju-Max in Sigmaringen
- Kooperation mit Schulen und Vereinen
- Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern

Im Jahr 2015 betrug das Stellendeputat des Jugendbeauftragten 75%. Dies entspricht einem wöchentlichen Stundenumfang von 29,25 Stunden.

Die Offene Jugendarbeit, mit der Durchführung eines Jugendhausbetriebes und jugendkultureller Veranstaltungen, war auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendbeauftragten.

### 1.3 Grundsätze der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein Angebotsbereich der Kinder- und Jugendhilfe mit zunehmender Bedeutung für die Biografien von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügt über spezifische Zugänge und Lernfelder, die den Erwerb von Alltagsbildung in besonderer Weise begünstigen. Die Offene Jugendarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur in den Städten und Landkreisen. Zugleich hat sie einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Jugendarbeit folgt den Prinzipien der Offenheit, der Freiwilligkeit, der Partizipation und der Niederschwelligkeit.  
(vgl. Grundsatzpapier der AGJF)

### 1.4 Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit

Jugendliche benötigen für eine gute Entwicklung und die Vorbereitung auf den Lebensalltag als Erwachsener – Räume und Möglichkeiten sich auszuprobieren. Dabei werden sie von professionellen Pädagogen begleitet. Diese bieten einen verlässlichen, konsequenten Rahmen und bauen eine tragfähige Beziehung auf, die vor allem abseits des Elternhauses eine wichtige Bedeutung für Kinder und Jugendliche einnimmt und oftmals prägend ist.

Offene Jugendarbeit mit ihren Prinzipien Offenheit, Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit, der Lebens- und Sozialraumorientierung und dem Prinzip der Partizipation, bietet Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung (lebens)-notwendige Gestaltungs- und Freiräume.

Angebote in der Offenen Jugendarbeit knüpfen direkt an den Interessen junger Menschen an, befähigen sie zur Selbstbestimmung, fördern gesellschaftliche Mitverantwortung, bieten demokratische Handlungsfelder und führen zu sozialem Engagement hin.

Die Stärken der Offenen Jugendarbeit als Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung, werden an folgenden Punkten deutlich:

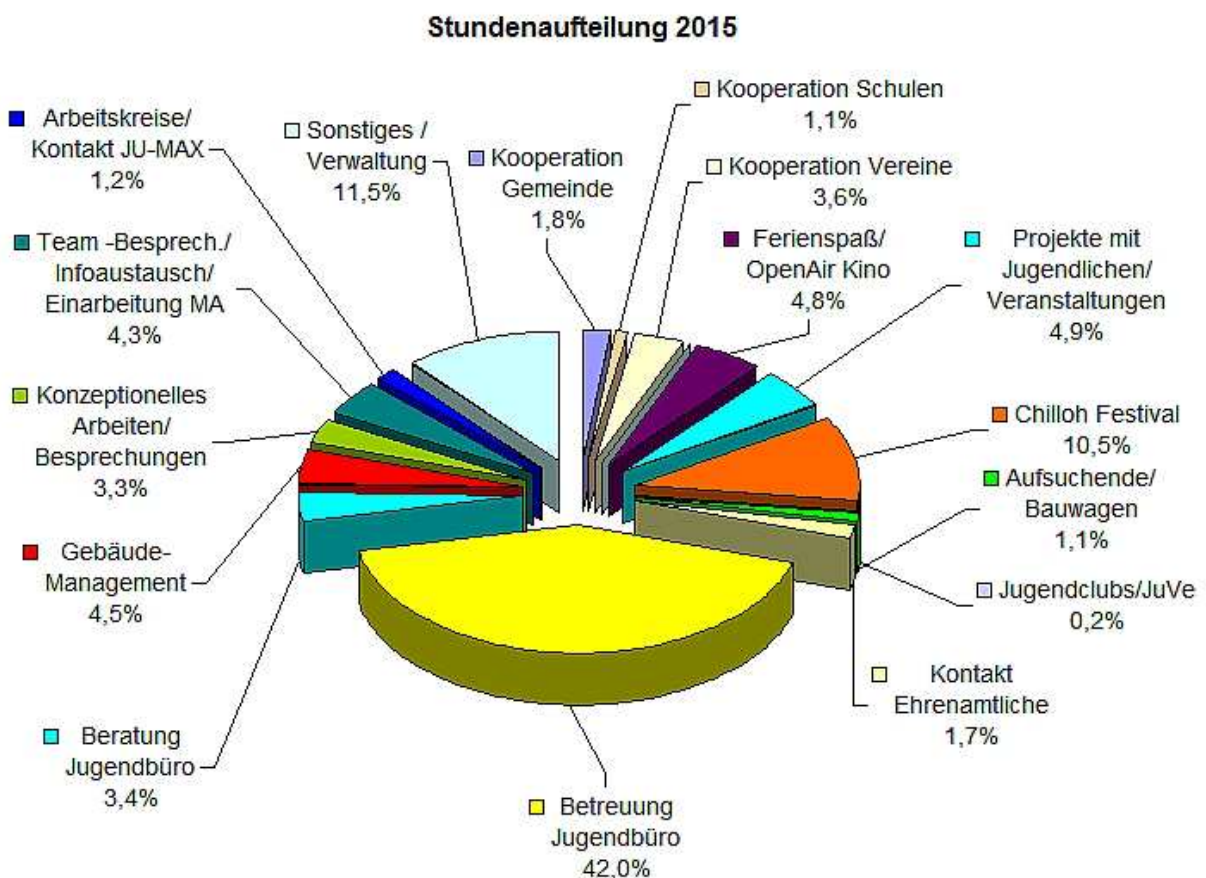
- Offene Jugendarbeit erreicht aufgrund seiner Prinzipien und Arbeitsweisen auch schwierige Jugendliche und sogenannte Bildungsverlierer und kann diese - besser als alle anderen Einrichtungen - in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen.
- Offene Jugendarbeit erreicht durch sein breites - an den Interessen der Jugendlichen orientiertes - Angebot, ebenso Jugendliche aus „bildungsnahen“ Milieus. Diese Jugendlichen haben durch ihr ehrenamtliches Engagement die Möglichkeit ihre

personale-, soziale-, kommunikative-, kulturelle-, instrumentelle- und politische Kompetenzen zu erweitern.

- Offene Jugendarbeit bietet Gestaltungs- und Freiräume, in denen alle Bereiche der Alltagsbildung gefördert werden. (Übernahme von Verantwortung, Mitgestaltung, Mitbestimmung, zeitnahe Entwicklung und Umsetzung von interessenspezifischen Projekten, Diskussionskultur, Teamarbeit, Kompromissfähigkeit, Entwicklung und Förderung des Demokratieverständnisses, etc).
- Offene Jugendarbeit bietet eine nonkommerzielle Möglichkeit Freizeit eigenverantwortlich und interessenspezifisch zu gestalten.
- Offene Jugendarbeit ist das Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen in einer Gemeinde auf der einen und der Lebenswelt von Erwachsenen auf der anderen Seite. Die MitarbeiterInnen in der Offenen Jugendarbeit fungieren als Mittler, Sprachrohr und Interessensvertreter. Sie bieten Kontinuität im Angebot und im Beziehungsaufbau und begleiten Kinder und Jugendliche partnerschaftlich durch die schwierige Phase der Pubertät.

## 2. Stundenverteilung

Im Folgenden ist - ausgehend von einer 75% Stelle - mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 29 Stunden und 25 Minuten - die Verteilung der Arbeitszeit des Jugendbeauftragten schematisch dargestellt.



Im Vergleich zum Jahr 2014 sind im Umfang der einzelnen Arbeitsbereiche keine signifikanten Veränderungen festzustellen.

Auch 2015 liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Jugendbeauftragten mit über 60% im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen.

Insgesamt ist das Tätigkeitsspektrum des Jugendbeauftragten in 16 unterschiedliche Bereiche zusammengefasst, die in der alltäglichen Arbeit unterschiedlich gewichtet sind.

### **3. Die einzelnen Aufgabenfelder**

#### **3.1 Offene Jugendarbeit/Jugendhaus Betrieb**

Kinder und Jugendliche benötigen für ihre Persönlichkeitsentwicklung (Erfahrungs-) Räume, die sie sich aneignen können und in denen sie soziale Lernerfahrungen machen.

Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Grundsätzen des §11 KJHG. Das Angebot knüpft an den Interessen junger Menschen an, wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet, befähigt sie zur Selbstbestimmung und führt sie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement hin.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen: Freizeitangebote, Jugendarbeit in Kultur, Sport, Spiel und Geselligkeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung.

Neben Freiwilligkeit und Offenheit ist die Teilhabe an Entscheidungsprozessen wesentlicher Bestandteil von Offener Jugendarbeit.

Der Ausbau von institutionalisierten und informellen Formen der Teilhabe im Jugendhaus, ist ein laufender Prozess, der ständigen Wandlungen unterliegt und täglich im Focus der Arbeit liegen muss. Dieser Prozess benötigt aktive Begleitung des Jugendbeauftragten und die Bereitschaft die notwendigen zeitlichen Ressourcen für diesen Prozess bereit zu stellen. Hierzu gehört ebenfalls die Begleitung von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen.

Nur durch das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen war es 2015 möglich, ein breit gefächertes Angebot für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

Hierzu gehören unter anderem die Organisation und Durchführung von Jugendkulturellen Veranstaltungen und Partys, der offene Sporttreff, spezielle Kreativangebote in den Osterferien und die Gestaltung der Räumlichkeiten.

Offene Jugendarbeit zählt in Gammertingen seit 2001 zu einem festen Bestandteil des Gemeinwesens und der Infrastruktur der Stadt. Durch ihre besondere Angebotsform und ihren Prinzipien erreicht diese Art der Jugendarbeit eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen aus Milieus, die von anderen Bildungseinrichtungen nur schwer erreicht werden können.



### 3.1.1 Angebote

#### • Jugendhausbetrieb/Offener Treff

Der Offene Treff richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren. Neben der Möglichkeit, Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten, eigene Interessen einzubringen, Freunde zu treffen und sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen, steht der professionelle und verlässliche Aufbau von Beziehungen zu den Besucherinnen und Besuchern im Vordergrund.

Beziehung im Sinne der Jugendarbeit ermöglicht einen vertrauensvollen Zugang zu Kindern und Jugendlichen, der es ermöglicht Konflikts- oder Problemsituationen gemeinsam angemessen zu lösen.

Der Kontakt zu den Besuchern ermöglicht es ebenfalls Interessen und Wünsche wahrzunehmen und die Kinder und Jugendlichen bei deren Umsetzung zu unterstützen und sie bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen zu fördern.

Zum regelmäßigen Angebot im Offenen Treff gehört ein Cafébereich mit Musik, Billard, Kicker und Tischtennis, die Möglichkeit Playstation und Gesellschaftsspiele zu spielen, der Verkauf von kostengünstigen Snacks, Süßigkeiten und Getränken, der Betrieb des Internetcafés mit surfen und chatten und die Durchführung von Veranstaltungen.

Der Mehrwert für die Besucher liegt - neben den oben genannten Punkten - im Prinzip der Offenheit und Freiwilligkeit.

Offenheit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Besucher keinerlei Voraussetzungen erfüllen müssen und die Räume nicht auf bestimmte Zielgruppen beschränkt sind. Zudem werden keine Inhalte und Themen vorgegeben – Thema ist, was die Besucher jeweils an Interessen, Fähigkeiten, Problemlagen, etc. mitbringen.

Ein wesentlicher Aspekt von Freiwilligkeit im Kontext des Offenen Treffs ist, selbst darüber zu entscheiden, was Thema ist und worauf sich die Besucher jeweils einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen/Benennen eigener Bedürfnisse sind hier zentral.

Der Offene Treff ist für die Besucher ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung.

Nach einer Umfrage unter den Besuchern, wurden die Öffnungszeiten den Wünschen entsprechend zeitlich angepasst und insgesamt um eine Stunde ausgedehnt.

#### • Jugendhausbetrieb/Teenie Treff

Der Teenietreff richtet sich an Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. In einem „geschützten“ Rahmen haben die Kinder die Möglichkeit, die Angebote des Jugendbüros kennen zu lernen und einen ersten Kontakt zum Jugendbeauftragten aufzubauen. Ziel dieses Treffs ist es, Jüngere an das Jugendbüro heranzuführen und zu diesen Beziehung aufzubauen. Die Besucher haben hier auch schon die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung des Treffs einzubringen und erste demokratische Aushandlungsprozesse zu führen.

Auch hier liegt der Mehrwert für die Besucher in den oben genannten Prinzipien.

#### • Jugendkulturarbeit/Konzerte

Die Angebote im Bereich Jugendkulturarbeit sind ein gutes Beispiel für gelingende Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Alle Veranstaltungen in diesem Bereich sind aus Initiativen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstanden und sind inzwischen fester Bestandteil der Angebote für Jugendliche.

Neben regelmäßigen Konzerten und Partys im Jugendhaus zählt auch das Chilloh Festival und die Bereitstellung eines Bandproberaums, mit entsprechendem Equipment, zu den Angeboten.

Alle Veranstaltungen werden - nach wie vor - federführend von ehrenamtlichen Jugendlichen organisiert und durchgeführt. Neben der Planung übernehmen die Ehrenamtlichen den Aufbau der PA, die Technik, den Verkauf der Getränke und das Kochen für die Bands.

Die Veranstaltungen tragen sich durch Eintritte und den Verkauf von Getränken.

Im Jahr 2015 haben insgesamt sieben solcher Veranstaltungen stattgefunden. Die Anzahl der Besucher bei den Konzerten/Partys lag zwischen 35 und 550.

Mit den jugendkulturellen Angeboten ist es gelungen, Projekte umzusetzen, die exakt an den Interessen von Jugendlichen ansetzen. Zudem bekommen Bands die Möglichkeit, sich mit dieser Form der Auseinandersetzung ihrer Lebenswelt, einem interessierten Publikum zu präsentieren.

### **3.1.2 Besucherstruktur im Offenen Treff/Teenie Treff**

Im Jahr 2015 hatte das Jugendhaus - Veranstaltungen ausgenommen - an 107 Tagen geöffnet. (Vergleich 2014; 119 Öffnungstage) Die durchschnittliche Besucherzahl lag bei 33 Besuchern pro Öffnungstag. Im Vergleich zu 2014 ist die durchschnittliche Besucherzahl weiter angestiegen.

Besucherzahlen alleine sind jedoch kein entscheidendes Qualitätskriterium. Viel mehr spielen verlässliche Öffnungszeiten, der Beziehungsaufbau und die Stabilität der Beziehung zu den Besuchern und Besucherinnen eine entscheidende Rolle.

Der Trend aus dem vergangenen Jahr, am Bedarf von Angeboten des Jugendhauses bei Kindern ab 10 Jahren bestätigt sich weiter.

Diese Entwicklung ist ebenfalls in anderen Städten und Gemeinden festzustellen. Die Steigerung der durchschnittlichen Besucherzahlen in Gammertingen lässt sich allerdings auf einen Zuwachs in der Altersgruppe 14 und Älter fest machen.

Trotzdem auch in diesem Jahr kein kontinuierliches Angebot für Mädchen zu realisieren war, ist deren Anteil im Offenen Treff weiter gestiegen und liegt zwischenzeitlich bei über 25 %.

Das Alter der Besucher im Offenen Treff liegt zwischen 12 und 22 Jahren. Die größte Besuchergruppe stellen inzwischen die 14- bis 16-jährigen.

Neben deutschen Jugendlichen besuchen Jugendliche aus folgenden Herkunftsnationen das Jugendhaus:

Italien, Türkei, Kroatien, Vietnam, Russland, Spanien, Rumänien, Polen. Bei diesen Besuchern handelt es sich in der Regel um Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bereits in der zweiten Generation in Deutschland leben, zum Großteil einen deutschen Pass besitzen und deren Muttersprache deutsch ist.

Seit Ende des Jahres nutzen die Angebote des Jugendhauses auch vermehrt ungarische Jugendliche. Die Begegnung mit den übrigen Besuchern trägt in hohem Maß zur sprachlichen Integration dieser Besuchergruppe bei.

Ebenfalls seit Ende des Jahres besuchen mehrere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge das Jugendhaus regelmäßig. Hier handelt es sich in erster Linie um Jugendliche aus Syrien und Afghanistan.



Der Offene Treff wird von Kindern und Jugendlichen aus allen Schultypen besucht. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen besucht den Schulverbund Laucherttalschule Gammertingen.

### 3.1.3 Sonstige regelmäßige Angebote im Jugendbüro

Alle nachfolgend aufgeführten Angebote werden von den Kooperationspartnern eigenverantwortlich durchgeführt und binden somit keinerlei Ressourcen des Jugendbeauftragten.

Diesen Kooperationen liegen folgende pädagogische Überlegungen zugrunde:

- Öffnung jugendadäquater Räume für möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen.
- Gewährleistung eines Höchstmaßes an eigenverantwortlichem und selbstständigem Handeln.
- Schaffung niederschwelliger Angebote mit dem Ziel die Kernangebote bekannt zu machen und einen ersten, zwanglosen Zugang zum Jugendbeauftragten zu ermöglichen.
- Integrativer und freizeitpädagogischer Aspekt

#### • **Alltagseingliederung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (offiziell: unbegleitete minderjährige Ausländer UMA)**

Durch die Unterbringung des Landkreises von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Jugendhilfeeinrichtungen leben seit Ende 2015 ca. fünfzehn Jugendliche in speziellen Wohngruppen in Gammertingen und seinen Teilorten (Tendenz steigend). Neben der psychologischen Begleitung der meist traumatisierten Jugendlichen, ist ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt dieser Wohngruppen, die Alltagseingliederung durch Schaffung von Strukturen und dem kennen lernen von Angeboten und Möglichkeiten in der aktuellen Lebenswelt.

Um den minderjährigen Flüchtlingen die Integration zu erleichtern und den Zugang zu altersspezifischen Angeboten zu ermöglichen, wurden ihnen zu diesem Zweck die Räume des Jugendbüros zur Verfügung gestellt.

Die Räume des Jugendbüros werden von den minderjährigen Flüchtlingen und ihren Betreuern jeweils donnerstags genutzt.

#### • **Jugendverein Underground – Selbstverwalteter Treff**

Nachdem der Jugendverein Underground im Jahr 2013 seine Vereinsräume unterhalb der alten Turnhalle am Gymnasium aufgeben musste, nutzen die verbliebenen Mitglieder die Räume des Jugendbüros regelmäßig für die Durchführung eines Offenen Treffs und verschiedener Veranstaltungen.

Die Mitglieder organisieren eigenverantwortlich/selbstverwaltet jeweils freitags und samstags ab 21:00 Uhr einen offenen Treff in den Räumen des Jugendbüros. Das Angebot kann von allen Jugendlichen ab 16 Jahren genutzt werden und gewährleistet somit eine Abdeckung der Öffnungszeiten sowohl in den späten Abendstunden, als auch am Wochenende.

#### • **Bandprobe**

Die Erweiterung des Angebotes in diesem Bereich der Jugendkulturarbeit ist die logische Konsequenz aus den verschiedenen jugendkulturellen Projekten, die sich in den letzten Jahren entwickelt und etabliert haben.

Jugendkulturarbeit folgt einem Verständnis von kultureller Bildung, das selbstorganisiertes Handeln und Lernen in Gleichaltrigengruppen mit einem starken lebensweltlichen Bezug in

den Mittelpunkt rückt und somit zentraler Bestandteil unseres Angebotes im Rahmen einer außerschulischen Jugendbildung ist.

Die Belegung und Nutzung des Bandproberaums wird durch die verschiedenen Bands eigenverantwortlich organisiert. Der Zugang zum Proberaum ist den Bands jederzeit möglich.

Zur Ausstattung des Proberaums gehören ein Drumset, zwei Monitorboxen, Mikrofone, ein Bassamp, ein kleines Mischpult und entsprechende XLR Kabel. Als Gegenleistung für die Nutzung verpflichten sich die Bands einmal im Jahr ein kostenloses Konzert im Jugendhaus durchzuführen.

Durch die Ausdifferenzierung des Angebotes wird zudem eine weitere Zielgruppe angesprochen, die bisher so nicht erreicht werden konnte.

### • Soziale Gruppenarbeit (SGA)

Die Soziale Gruppenarbeit ist eine Jugendhilfemaßnahme, die in Kooperation mit dem Jugendamt durchgeführt wird.

Ziel der SGA ist es in gruppenpädagogischen Prozessen Verhaltensänderungen bei Kindern und Jugendlichen herbeizuführen.

Seit Mitte des Jahres wurde auf Wunsch des Fachbereichs Jugend in Zusammenarbeit mit den beiden im Landkreis ansässigen Jugendhilfeträgern das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit überarbeitet. Das Angebot orientiert sich zwischenzeitlich nicht mehr ausschließlich am Schuljahr. Es handelt sich um so genannte durchlaufende Gruppen. Für Jugendliche mit entsprechendem Bedarf ist es jederzeit möglich die Maßnahme zu beginnen.

Die Gruppe mit maximal 8 Teilnehmern und Teilnehmerinnen treffen sich jeweils mittwochs zwischen 14:00 und 16:00 Uhr in einem eigens dafür gestalteten Raum im Jugendbüro.

Im Rahmen der SGA hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer wieder die Möglichkeit mit den Besucherinnen und Besuchern des Teenie-Treffs in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Da ein Kontakt mit dem Jugendbeauftragten ebenfalls nicht ausbleibt, haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der SGA die Möglichkeit in Krisensituationen entsprechende Hilfe vor Ort anzunehmen, so dass eine Vernetzung der „Hilfsangebote“ gegeben ist.

### • Treff der Außenwohngruppen

Die Kooperation zwischen dem Jugendbüro und den Außenwohngruppen Mariabergs besteht nunmehr seit 2009.

Den Jugendlichen der Außenwohngruppen wird mit diesem Angebot ein erster Zugang zum Jugendbüro und seinen Angeboten ermöglicht.

Der Treff bietet eine zusätzliche Freizeitalternative für die Bewohner der Außenwohngruppen und leistet somit einen weiteren Beitrag zur Integration in die Gemeinde.

Einige Besucher des regulären Treffs besuchen zwischenzeitlich ebenfalls den Treff der Außenwohngruppen am Dienstag.

Jugendliche aus den AWG's wiederum kommen in den „regulären“ Offenen Treff, so dass von einem gelungenen Integrationsprojekt zu sprechen ist.

## • Treff der Internatswohngruppen

Seit Anfang 2013 werden die Räume des Jugendbüros - im Rahmen eines Kooperationsprojektes - den Internatswohngruppen von Marienberg zur Verfügung gestellt. Konzeptionell orientiert sich dieses Angebot am Treff der Außenwohngruppen. Die Betreuung des Angebotes wird durch Mitarbeiter der Internatswohngruppen gewährleistet. Der Treff findet in regelmäßigen Abständen, jeweils mittwochs ab 19:30 Uhr, in den Räumen des Jugendbüros statt.

## • Verein zur Förderung der Integration für Deutsche aus Russland

Nachdem der Verein zur Förderung der Integration für Deutsche aus Russland seit Anfang 2014 über eigene Vereinsräume verfügt, konzentriert sich die Zusammenarbeit auf vereinzelte Veranstaltungen und spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche. Bei Bedarf nutzt der Verein zur Förderung der Integration für Deutsche aus Russland die Räume des Jugendbüros für entsprechende Veranstaltungen.

Im Berichtsjahr nutzte der Verein die Räumlichkeiten des Jugendbüros beispielsweise für die traditionelle Aufführung der Weihnachtsgeschichte am 26. und 27. Dezember mit entsprechenden Probeterminen.

## Raumbelegungsplan

Raumbelegungsplan Jugendbüro Gammertingen 2015							
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Früher		Verwaltung/ Gespräche/ Konzept. Arbeiten Gebäude Management Einkäufe/etc		Alltags- eingliederung UMA			
14:00 bis 15:00 Uhr		Verwaltung/ Gespräche/ Konzept. Arbeiten Gebäude Management Einkäufe/etc	Teenie Treff	Alltags- eingliederung UMA			
15:00 bis 16:00 Uhr	Offener Treff ab 12 Jahren	Verwaltung/ Gespräche/ Konzept. Arbeiten Gebäude Management Einkäufe/etc	Soziale Gruppenarbeit	Alltags- eingliederung UMA	Teenie Treff 10 bis 12 Jahre		
16:00 bis 17:00 Uhr	Offener Treff ab 12 Jahren	Offene Sprechstunde/ Beratung	Teenie Treff		Teenie Treff 10 bis 12 Jahre	Veranstaltungen nach Vorankündigung (Konzerte, etc)	Bandprobe
17:00 bis 18:00 Uhr	Offener Treff ab 12 Jahren	Treff der AWG`S	Offener Treff ab 12 Jahren	Bandprobe	Offener Treff ab 12 Jahren	und/oder Bandprobe	
18:00 bis 19:00 Uhr	Offener Treff ab 12 Jahren	Treff der AWG`S	Offener Treff ab 12 Jahren	Bandprobe	Offener Treff ab 12 Jahren	Veranstaltungen nach Vorankündigung (Konzerte, etc)	
19:00 bis 20:00 Uhr	Bandprobe	Treff der AWG`S	Treff Internats- wohngruppen	Bandprobe	Offener Treff ab 12 Jahren	und/oder Bandprobe	
Später	Bandprobe	Bandprobe	Treff Internats- wohngruppen	Bandprobe	Jugendverein Underground	sofern keine Veranstaltungen Jugendverein Underground	
	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Veranstaltungen nach Vorankündigung (Konzerte, etc)	

Bei allen oben aufgeführten Angeboten gilt, dass Veranstaltungen des Jugendbüros sowohl zeitlich, als auch räumlich jederzeit Vorrang haben.

### **3.2 Sportangebot**

Seit vielen Jahren betreuen ehrenamtliche Jugendliche jeweils samstags zwischen 10:00 und 13:00 Uhr das Offene Sportangebot in der „Alten Turnhalle“ beim Gymnasium.

Neben Parcour und Fußball wurde die Halle im Berichtsjahr von einer Gruppe zum Hip-Hop tanzen genutzt.

Das Angebot ist für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren zugänglich und erfreut sich vor allem in der kalten Jahreszeit großer Beliebtheit.

Der offene Sporttreff wird hauptsächlich von ehemaligen Besuchern des Jugendbüros eigenverantwortlich geleitet.

Leider steht den Jugendlichen die Halle in Ferienzeiten und an Feiertagen nicht zur Verfügung.

Die Regelung ist aus Sicht der Verwaltung und dem zuständigen Hausmeister zwar nachvollziehbar, für die Jugendlichen aber dennoch unbefriedigend.

Vor allem in den Ferien wäre aus meiner Sicht eine Öffnung der Halle für Jugendliche sinnvoll, da zu dieser Zeit kaum alternative Angebote stattfinden.

Der ehrenamtlich geleitete Sporttreff funktioniert seit Jahren ohne Zwischenfälle und zeigt deutlich, dass Jugendliche in der Lage sind verantwortlich mit Freiräumen umzugehen.

### **3.3 Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- /Hütteninitiativen**

Neben dem Jugendbüro und den Vereinen in Gammertingen leisten die selbstverwalteten Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen einen wesentlichen Beitrag, um ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche in Gammertingen und seinen Teilorten zu realisieren.

Für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und den reibungslosen Übergang in den Lebensalltag als Erwachsener, benötigen Kinder und Jugendliche Räume und Möglichkeiten sich - ohne die permanente „Einmischung“ Erwachsener - auszuprobieren.

Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen sind vorwiegend von AKTIVEN Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiiert und getragen. Sie werden je nach eigenem Bedarf vom Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen begleitet, beraten und unterstützt.

Die in der Regel basisdemokratischen Initiativen ermöglichen es den aktiven sich Entscheidungsspielräume zu schaffen und demokratische Lernerfahrungen zu sammeln.

Im Berichtsjahr waren folgende Initiativen in Selbstverwaltung in Gammertingen und seinen Teilorten aktiv:

#### **Jugendtreffs/Jugendclubs**

- Jugendverein Underground in Gammertingen
- Heavy Metal Club in Feldhausen
- Jugendclub Häusle in Harthausen
- Jugendverein Kettenacker in Kettenacker

## Bauwagen/Hütten

- Bauwagen Gammertingen e.V. im Wohngebiet Kohlhalde in Gammertingen
- Bauwagen „Häges“ im Waldgebiet Lohweg in Gammertingen

Ende des Jahres hat eine weitere Hütteninitiative einen **Antrag auf befristete Duldung und Anerkennung als Teil der kommunalen Jugendarbeit** gestellt. Über den Antrag wurde im Verwaltungsausschuss bis 31.12.2015 noch nicht abschließend beraten.

Darüber hinaus liegt eine Interessensbekundung einer zweiten Initiative vor. Diese Initiative hat bisher noch keinen **Antrag auf befristete Duldung und Anerkennung als Teil der kommunalen Jugendarbeit** gestellt.

Neben den offiziell bekannten Jugendinitiativen, gibt es vor allem in den Teilgemeinden weitere kleinere und größere Initiativen, die bisher nicht erfasst sind.

## Jugendinitiativen und das Gemeinwesen

Die Jugendinitiativen in Gammertingen und seinen Teilorten verstehen sich nicht als in sich abgeschottete, autonome Inseln, die außer der Befriedigung ihrer eigenen Interessen nichts weiter im Sinn haben.

Ganz im Gegenteil engagieren sich die einzelnen Initiativen in unterschiedlichen Bereichen des Gemeinwesens und tragen so maßgeblich zur Verständigung der Generationen bei.

Hervorzuheben sind hier beispielsweise die Unterstützung verschiedener Aktivitäten in den Teilgemeinden durch die Jugendinitiativen, die Durchführung von generationsübergreifenden Veranstaltungen und die Beteiligung am Open Air Kino Gammertingen.

In Kooperation mit der Jugendfeuerwehr und dem Roten Kreuz hat am 18. März eine Veranstaltung zum Brandschutz und zur Ersten Hilfe für die Mitglieder der Bauwageninitiativen stattgefunden. Die Veranstaltung im Feuerwehrhaus war sehr gut besucht. Es wurde sich darauf verständigt diese Veranstaltung regelmäßig durchzuführen.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz besonders bei Sonja Göckel und Matthias Sauer bedanken, die den Abend sehr informativ, abwechslungsreich und humorvoll gestaltet haben.

## 3.4 Ehrenamtliche

Ohne das Engagement von Jugendlichen wäre ein so ausdifferenziertes und vielschichtiges Angebot des Jugendbüros undenkbar.

Jugendliche haben sich im Berichtsjahr in folgenden Bereichen ehrenamtlich engagiert:

- Aufbau der Bestuhlung für das Open Air Kino
- Verkauf Essen/Getränke beim Open Air Kino
- Renovations/- Verschönerungsarbeiten im Jugendbüro
- Verantwortliche Leitung des Offenen Sporttreffs

Zudem hat eine Gruppe Jugendlicher eigenverantwortlich Jugendkulturveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Jugendlichen waren hier zuständig für die Gestaltung des Programms, die Öffentlichkeitsarbeit, Künstlerbetreuung, sowie die technische Betreuung der Veranstaltung.

Darüber hinaus haben sich wieder zahlreiche Vereine, Institutionen und Privatpersonen im Rahmen des Ferienspaßes engagiert.

Unser Dank gilt all denen, die sich mit hohem Engagement im Jugendbüro einbringen.

Das große Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigt deutlich, dass junge Menschen durchaus bereit sind sich in das Gemeinwesen einzubringen, sofern es gelingt an den Interessen der Einzelnen anzuknüpfen und bei der Umsetzung von Ideen begleitend zur Seite zu stehen.

Ein so breit gefächertes Angebot für unterschiedliche Zielgruppen wäre ohne das Engagement von ehrenamtlichen Helfern nicht zu realisieren.

## 4. Aufsuchende Jugendarbeit

Bei der aufsuchenden Jugendarbeit geht es in erster Linie um Kontaktaufnahme und Kontaktpflege, sowie den Aufbau von Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen, die das Jugendbüro nicht oder nicht mehr besuchen.

Aufsuchende Jugendarbeit ist ein eigenständiges pädagogisches Handlungsfeld und unterliegt folgenden Grundsätzen:

### Freiwilligkeit

Die Jugendlichen entscheiden über Art und Umfang des Kontaktes.

### Akzeptanz

Unabhängig von der Lebenssituation der Jugendlichen ist die Achtung und Wertschätzung der Person oberstes Gebot

### Parteilichkeit

Orientierung an den Problemlagen der Jugendlichen und nicht an jenen, die sie eventuell verursachen

Die Umsetzung ordnungspolitischer Ziele dürfen niemals Auftrag und Inhalt aufsuchender Jugendarbeit sein.

Im Berichtsjahr wurden die Treffpunkte der Jugendlichen nur in unregelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf vom Jugendbeauftragten besucht.

Aus den Kontakten haben sich keine weitergehenden Projekte entwickelt.

## 5. Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern

Aufgrund der meist sensiblen Beratungsthemen wird in diesem Bericht nur allgemein zur Beratungstätigkeit Stellung genommen. Beratung erfolgt in allen Bereichen „nichtschulischer“ Themen.

Einmal wöchentlich bietet das Jugendbüro den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern eine Offene Sprechstunde an. Hier ist es, möglich ohne vorherige Anmeldung, eine Beratung wahrzunehmen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit nach telefonischer Absprache, Termine für Beratungsgespräche mit dem Jugendbeauftragten zu vereinbaren. Neben Kindern und Jugendlichen nehmen auch Eltern das Beratungsangebot wahr.

Bei den Beratungsinhalten handelt es sich hier in erster Linie um allgemeine Erziehungsfragen, pubertätstypische Konflikte zwischen Eltern und Kindern oder um Konflikte zwischen den Lebenspartnern, unter denen das Kind/der Jugendliche leidet. Hier sind es vor allem Mütter, die sich im Rahmen einer Beratung dieser Thematik stellen. Im Idealfall wird mit allen Beteiligten nach einer tragfähigen Lösung gesucht.

Der Jugendbeauftragte übernimmt hier die Rolle des Mediators, ergreift im „Notfall“ aber immer die Partei des Kindes/Jugendlichen.

Ist absehbar, dass bestehende Konflikte in diesem Kontext nicht zu bearbeiten sind oder bei tiefergehenden Problemstellungen werden die Konfliktparteien an entsprechende Fachdienste weiter vermittelt.

Erstberatungskontakte mit Kindern und Jugendlichen finden in aller Regel zunächst im Offenen Betrieb statt.

Der Beratungsumfang im Berichtsjahr unterscheidet sich unwesentlich zu den vergangenen Jahren.

## 6. Sommerferienspaß

Der Sommerferienspaß ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche in Gammertingen. Vor allem berufstätige Eltern schätzen die Angebote, als Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder.

Die Organisation der Angebote, die Gestaltung und Koordination des Programmheftes zwischen den einzelnen Gemeinden, die Absprache mit den Veranstaltern und die Durchführung von eigenen Angeboten bilden in dieser Phase den Schwerpunkt der Arbeit des Jugendbüros.

Wie im vergangenen Jahr wurde die Anmeldung für die einzelnen Angebote an drei Tagen zentral im Jugendbüro durchgeführt.

Die anfallenden Teilnehmergebühren wurden direkt bei der Anmeldung entrichtet.

Die veränderte Form der Anmeldung hat sich bewährt. Für die teilnehmenden Vereine, Institutionen und Privatpersonen hat sich dadurch die Planungssicherheit deutlich verbessert.

Die vier teilnehmenden Gemeinden konnten Kindern und Jugendlichen im Berichtsjahr insgesamt 77 Veranstaltungen in den Sommerferien anbieten.

Trotzdem im Berichtsjahr sieben Veranstaltungen mehr als 2014 angeboten werden konnten, ist die Entwicklung des Sommerferienspaßes mit einer gewissen Sorge zu betrachten.

Im Durchschnitt werden jedes Jahr für den Bereich Gammertingen knapp **80 Vereine, Institutionen und Privatpersonen** mit der Bitte um Teilnahme am Ferienspaßprogramm angeschrieben.

In den Jahren 2013 bis 2014 haben sich in Gammertingen jeweils zwischen **12 und 16** Vereine, Institutionen und Privatpersonen am Ferienspaß beteiligt.



Die Entwicklung für Gammertingen im Einzelnen:

## 2013

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
12	29	12	5	12/10

## 2014

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
12	35	10	11	14/10

## 2015

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
16	46	8	20	26/14

In den Jahren 2013, 2014 und 2015 haben der Förderverein der GHWRS und das Jugendbüro der Stadt Gammertingen jeweils mindestens 50 % der Angebote in Gammertingen durchgeführt.

## 7. Veranstaltungen/Aktionen

### • ChilLoh Festival 2015

Das ChilLoh Festival ist Ende 2008 aus einer Initiative von interessierten Jugendlichen entstanden, die die Idee hatten ein Umsonst und Draußen Musikfestival mit regionalen und überregionalen Bands zu organisieren.

Nachdem im Jahr 2014 die Finanzierung des Festivals nicht sichergestellt werden konnte und das ChilLoh Festival ein Jahr pausieren musste, konnte das ChilLoh Festival 2015 Dank einiger Sponsoren, bewilligter Fördermittel und vor allem durch das große Engagement des Organisationsteams am 07. und 08. August 2015 in der Waldlichtung Loh wieder stattfinden.

Neben dem reinen Musikevent an den beiden Tagen, bietet das Projekt „ChilLoh Festival“ ein hohes Maß an Partizipation und Mitbestimmung für Jugendliche aus Gammertingen.

Das Festival ist ein Paradebeispiel dafür, wie Beteiligung von Jugendlichen funktionieren kann, und zeigt darüber hinaus wie motiviert und engagiert Jugendliche sind, wenn ihre Interessen aufgenommen werden, sie sich ernst genommen fühlen und sie direkt auf die Prozesse einwirken können.

Neben der Akquise von Sponsoren stellt der Aufbau der Infrastruktur für das Festival in der Waldlichtung Loh die größte Herausforderung für das Organisationsteam.

Inklusive der Planung beschäftigen sich die Organisatoren ca. 11 Monate mit dem Festival.

Zum fünfköpfigen Organisationsteam des ChilLoh Festival 2015 gehörten: Franziska Krist, Josephine Gebler, Sven Buschmann, Marcel Schubert und Olaf Hofmann.

Zum erweiterten Team gehörten zudem Verena Dreher, Anastassiya Nazarova, Michael Preiser und David Silberzahn.

Neben den Organisatoren, engagierten sich ca. 70 Jugendliche und junge Erwachsene beim Auf- und Abbau, sowie an den Verkaufsständen.  
Insgesamt wurden ca. 1000 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Das Chilloh Festival 2015 hatte ein Finanzvolumen von ca. 16000 €.

Das Organisationsteam hat sich, trotz der hohen finanziellen Aufwendungen, dafür entschieden das Chilloh Festival weiterhin für Besucher kostenlos anzubieten. Zudem wurde auch 2015 bewusst darauf verzichtet harte Alkoholikas, zur Refinanzierung des Chilloh Festivals, auszuschenken.

Neben dem Erlös aus dem Verkauf von Essen und Getränken, wurde das Festival wie bereits beschrieben durch die Zuwendung von Sponsoren und bewilligter Fördermittelanträge finanziert.

Einnahmen durch Sponsoring:	1950 €
Zuschuss Mariaberg:	750 €
Fördermittel:	6300 €
Sach-/Materialspenden:	nicht beziffert

Sponsoren (alphabetisch): Der Laden, DSW, Holzbau Ott, K&D Bad Saulgau, Plan Areal, Raumausstattung Schulz, Reisebüro Gammertingen, Sanitär Göckel, Schreiber Baustoffe, Sparkasse, Autohaus Straub, Tommy's Sportshop, Volksbank Hohenzollern, Vöhringer GmbH, Zilk, Zwiefalter Brauerei.

Sach-/Materialspenden (alphabetisch): Lieb, Reifen Göggel, Sicherheitsdienst Christian Rockus

Fördermittel (alphabetisch): Baden Württembergstiftung „Jugend-Kultur-Werkstatt: Wir machen Kultur, wie sie uns gefällt!“, Jugendstiftung Baden Württemberg „Kultur macht Laune“, Kinder und Jugendagentur Ju-Max

Darüber hinaus wurde der Auf- und Abbau der Infrastruktur durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes unterstützt, sowie die Stromversorgung durch die GEW gewährleistet.

## • Weitere Veranstaltungen

Party/Disco (schmotziger Donnerstag)	12. Februar
Vorstellung Bürgermeisterkandidat Holger Jerg	06. März
Infoveranstaltung zum Brandschutz/Erste Hilfe für BW Initiativen	18. März
Jam Session	21. März
Osterferienprogramm mit insgesamt 11 Angeboten	30. März bis 10. April
Kickerturnier	13. Juni
Konzert Bandcontest Chilloh Festival	20. Juni
City Fest	27. Juni
Konzert	11. Juli
Kinder und Jugend Aktionstag	25. Juli
Chilloh Festival	07. und 08. August
Disco zum Test der Party Pass App	13. November
Weihnachtstheater	26. und 27. Dezember
Silvesterparty	31. Dezember

## 8. Open Air Kino

Während der 12 Veranstaltungstage haben wieder die Jugendclubs und Jugendvereine aus Gammertingen und seinen Teilorten für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Zum ersten Mal hat sich auch eine Bauwageninitiative am Open Air Kino beteiligt. Die Koordination dieser Arbeit lag dabei, wie in den vergangenen Jahren, in der Hand des Jugendbüros.

Die engagierten Jugendlichen der beteiligten Jugendvereine, sorgten über die gesamte Zeit für einen reibungslosen Ablauf im Cateringbereich. Zudem waren Jugendliche aus dem Jugendbüro am Auf- und Abbau der Bestuhlung beteiligt.

Beteiligte Jugendvereine/BW Initiativen: Jugendbüro Gammertingen, Heavy Metal Club Feldhausen, Jugendclub Kettenacker, ÖHA Freaks, Jugendclub Häusle aus Harthausen Und die Bauwageninitiative Bauwagen Gammertingen e.V.

## 9. Kooperationen

### 9.1 Beirat für Jugend und Sozialfragen

Im Berichtsjahr hat eine erweiterte Sitzung des Beirates für Jugend- und Sozialfragen stattgefunden. Hierzu wurden neben den bestehenden Mitgliedern des Gremiums auch Vertreter des Aktionsbündnis „Zukunft Jugendarbeit Gammertingen“ eingeladen. Inhaltlich ging es bei der Sitzung in erster Linie um die Abstimmung in welcher Form zukünftig die Präsentation von Angeboten für Jugendliche stattfinden soll und in welcher Form sich Vereine mit ihrer Jugendarbeit der jeweiligen Zielgruppe präsentieren können.

## 9.2 Kinder- und Jugendagentur Ju-Max Sigmaringen

Vernetzung, Austausch und die Planung gemeinsamer Veranstaltungen über die städtischen Grenzen hinaus, sind für unsere Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Im Jahr 2015 wurden die Interessen der Stadt Gammertingen im Arbeitskreis Offene Jugendarbeit vertreten.

Die Mitwirkung in den Arbeitskreisen des Landkreises bietet die Möglichkeit, den oben genannten Bereich konzeptionell weiterzuentwickeln und die Interessen unseres Standortes Gammertingen auf Landkreisebene zu vertreten. Zudem ergeben sich immer wieder Möglichkeiten über Fördermittel verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche in Gammertingen zu realisieren.

In Kooperation mit der Kinder und Jugendagentur Ju-Max, der Jugendstiftung Baden Württemberg und dem Landeskriminalamt Baden Württemberg – Zentralstelle Prävention wurde beispielsweise eine Discoververanstaltung zum „Stress-Test“ der neuen Party Pass App im Jugendbüro durchgeführt. Zu der Veranstaltung waren alle Schüler ab Klasse 10 eingeladen. An der Veranstaltung haben Klassen der GHWS, der Realschule und des Gymnasiums teilgenommen.

## 9.3 Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen



Seit Ende 2013 laufen Gespräche mit Vereinsvertretern zum Thema Zukunft der Jugendarbeit in Vereinen. Auslöser für die Gespräche sind rückläufige Zahlen an jugendlichen Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Übungsleitern.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 5 Sitzungen stattgefunden.

Trotz des nach wie vor aktuellen Themas von rückläufigen Zahlen an jugendlichen Vereinsmitgliedern und der Schwierigkeit ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu gewinnen, war die Beteiligung der Vereinsvertreter bzw. der Jugendleiter an den Sitzungen überschaubar.

Aufgrund der geringen Beteiligung konnten einzelne Projekte, die aus 2014 auf der Agenda standen nicht weiter verfolgt werden. So kam beispielsweise keine Sitzung mit

entsprechendem fachlichem Input zu vereinsspezifischen Themen zu Stande. Außerdem wurden im Jahr 2014 begonnene Themen wie z.B. ein

gemeinsamer Online Veranstaltungskalender, eine vereinsübergreifende Präsenz in den Sozialen Netzwerken oder das Thema „AG Vereine“ als Angebot im Rahmen der Ganztagesbetreuung nicht weiter verfolgt.

## Kinder und Jugend Aktionstag

Neben der Präsentation des Vereinsangebotes im Rahmen des Sommerferienprogrammes, bietet der Kinder und Jugend Aktionstag den Vereinen eine weitere Möglichkeit ihr Angebot der entsprechenden Zielgruppe bekannt zu machen.

Nachdem der geplante Kinder und Jugend Aktionstag 2014 dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen ist, konnte die Aktion in diesem Jahr am 25. Juli im Rahmen des Sommerfestes der Stadtkapelle durchgeführt werden. Der Kinder und Jugend Aktionstag wurde federführend von der Jugendfeuerwehr, der Stadtmusik, dem Jugendbüro und Herrn Fiedler als Vertreter der Verwaltung organisiert.

Am Kinder und Jugend Aktionstag auf dem Außengelände des Hallenbades haben sich insgesamt 7 Vereine und Institutionen beteiligt. Im Einzelnen waren dies die Kreisjägersvereinigung Sigmaringen/Hegering Gammertingen, die Jugendfeuerwehr Gammertingen, der Reit- und Fahrverein Alb Lauchert Harthausen e.V. der TSV Gammertingen Abteilung Turnen, die Stadtkapelle Gammertingen, die SG KFJ 1972 e.V. und das Jugendbüro Gammertingen.

Für 2016 ist eine weitere Auflage des Kinder und Jugend Aktionstages geplant.

## **10. Sonstiges**

### **10.1 Fortbildungen/Strategiegespräche**

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Weiterbildungsmaßnahmen und die Teilnahme an Strategiegesprächen im Jahr 2015:

- Fachtag Albbündnis Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Verschiedene Teaminterne Fortbildungen
- Kooperationstreffen Jugendämter (ASD) überregional
- Kooperationstreffen Jugendamt, Tagesgruppe, KID regional
- Runder Tisch Asylcafe
- Runder Tisch Sprachförderung Kinder mit Migrationshintergrund
- Kooperationsgespräch Erziehungsberatung Außenstelle Gammertingen

### **10.2 PraktikantInnen**

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 5 Praktikanten und Praktikantinnen das Arbeitsfeld des Jugendbeauftragten näher kennen lernen.

Seit vielen Jahren nutzen Schüler und Schülerinnen der Realschule die Möglichkeit sich die unterschiedlichen Anforderungen des Berufsfeldes im Rahmen ihres SE Praktikums näher anzuschauen.

Die SE Praktikanten und Praktikantinnen sind in der Regel mittwochs im Jugendbüro und begleiten 10 bis 12 jährige im Rahmen des Teenie Treffs.

Zu ihren Aufgaben gehört unter Anderem die eigenverantwortliche Betreuung der Theke mit Kassenverantwortung, kleinere Botengänge, kleinere Verwaltungstätigkeiten und vor allem die Kontaktaufnahme zu den Besuchern. Die Schüler sollen sich mit den Besuchern

beschäftigen, kleinere Angebote durchführen und als Ansprechpartner für die Besucher zur Verfügung stehen.

Neben den SE Praktikanten der Realschule haben zwei Praktikantinnen aus beruflichen Gymnasien ein Praktikum im Jugendbüro absolviert. Zwei weitere Praktikantinnen nutzen die Möglichkeit sich im Rahmen der Berufsorientierung über ein freiwilliges, mehrwöchiges Praktikum die Arbeit im Jugendbüro anzuschauen.

Trotz des zeitlichen Mehraufwandes, durch Anleitung und intensiver Begleitung der Praktikanten und Praktikantinnen, sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund der neuen Impulse eine Bereicherung für die Arbeit.

Die Einbindung von Praktikanten und Praktikantinnen ermöglicht es - über eine gewisse Zeit - sinnvolle Angebote für Kinder und Jugendliche zusätzlich anzubieten. So konnten zum Beispiel elf Angebote im Rahmen eines Osterferienprogrammes durchgeführt werden.

### **10.3 Sozialstunden**

Im Berichtsjahr hatten insgesamt 3 jugendliche Straftäter die Möglichkeit ihre Sozialstunden im Jugendbüro abzuleisten. Sie wurden in erster Linie bei Renovationsarbeiten und Reinigungsarbeiten eingesetzt. Vereinzelt leisteten sie auch Unterstützung bei Veranstaltungen.

Neben dem Ableisten von gemeinnütziger Arbeit geht es bei den Jugendlichen auch darum, ihre Probleme zu thematisieren und mit Unterstützung des Jugendbeauftragten an ihren Schwächen zu arbeiten.

### **10.4 Vermietungen**

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. März stehen die Räume des Jugendbüros Kindern und Jugendlichen für private Veranstaltungen zur Verfügung.

Zusammen mit der Verwaltung wurden eine Benutzungsordnung und ein Mietvertrag für die Räume des Jugendbüros erarbeitet, die sich an die Benutzungsordnung der Gemeindehäuser anlehnen.

Durch den Beschluss des Gemeinderates konnte einem vielfachen Wunsch von Kindern und Jugendlichen entsprochen werden, die bisher kaum die Möglichkeit hatten ihre Geburtstagspartys in adäquaten Räumen zu feiern.

Für ihre Veranstaltung stehen den Kindern und Jugendlichen neben dem großen Veranstaltungsraum, der Küche und den sanitären Anlagen auch das bestehende Equipment wie Billardtisch, Kickertisch, Tischtennisplatte, Fernseher sowie die Licht- und Musikanlage zur Verfügung.

Zwischen April und Dezember wurden die Räume insgesamt 5-mal vermietet.

Vermietungen sind immer nur dann möglich, wenn keine eigenen Veranstaltungen des Jugendbüros geplant sind. In Zeiten in denen das Jugendbüro wegen Urlaub oder ähnlichem geschlossen ist, sind ebenfalls keine Vermietungen möglich.

Im Berichtsjahr verliefen alle privaten Veranstaltungen ohne Zwischenfälle. Die Räume des Jugendbüros wurden nach den Veranstaltungen jeweils in einem ordentlichen Zustand übergeben.

Insgesamt lässt sich eine durchweg positive Bilanz des neuen Angebotes ziehen.

Durch die Möglichkeit die Räume des Jugendbüros für private Veranstaltungen mieten zu können, konnte den Kindern und Jugendlichen aus Gammertingen und seinen Teilorten ein

weiteres attraktives Angebot zur Verfügung gestellt werden, dass exakt auf ihre Interessen, Bedürfnisse und ihre Lebenslage abzielt.

## **10.5 Amokalarm**

Zu den Ereignissen im Juli wird in diesem Bericht nur kurz eingegangen. Beleuchtet werden ausschließlich die für die Schulsozialarbeit und den Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen relevanten Themen.

Am Dienstag, den 07. Juli wurde an den Gammertingen Schulen ein Amokalarm ausgelöst.

Zusammen mit den Mitarbeitern der Notfallseelsorge kümmerte sich das Team des Jugendbüros in erster Linie um die besorgten Eltern und die Geschwister der Schüler, die sich zum Zeitpunkt des Amokalarms in den Schulgebäuden aufgehalten haben. Eltern und Geschwister wurden an der Alb Lauchert Sporthalle in Empfang genommen, beruhigt und regelmäßig mit aktuellen Informationen versorgt. In Einzelfällen kam es vor allem bei den jüngeren Geschwisterkindern, zu Krisensituationen, die mit viel Einfühlungsvermögen und intensiven Gesprächen zu bearbeiten waren.

Nachdem von den Einsatzkräften vor Ort Entwarnung gegeben wurde, trafen sich Vertreter der Verwaltung, die Schulleiter, der Einsatzleiter der Notfallseelsorge und das Team des Jugendbüros zu einer Nachbesprechung im Rathaus. Gemeinsam wurde überlegt, wie der nächste Tag für die Schüler gestaltet werden kann.

In Absprache mit den Rektoren stand das Team des Jugendbüros am Mittwoch, den 08. Juli den Schülern, Lehrern und gegebenenfalls den besorgten Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. (Frau Knaus/Realschule, Herr Egerter/Hauptschule, Herr Steng/Gymnasium)

Im Rahmen der Aufarbeitung des 07. Juli nahm das Team des Jugendbüros an verschiedenen Nachbesprechungen teil.

## **10.6 Fördermittel**

Durch eine gute Vernetzung im Landkreis und innovativer Projekte konnten für verschiedene Veranstaltungen des Jugendbüros zusätzliche finanzielle Mittel gewonnen werden.

Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 9100 € beantragt.

Bewilligt wurden Mittel in Höhe von insgesamt 7100 €

Im Einzelnen:

5000 €

Baden Württembergstiftung Jugend Kultur Werkstatt „Projekt Chilloh Festival 2015“ bewilligt

2000 €

Fonds Soziokultur „Projekt Chilloh Festival 2015“ nicht bewilligt

600 €

Jugendstiftung BW Kultur macht Laune „Projekt Chilloh Festival 2015“ bewilligt

500 €

Kinder und Jugendagentur Ju-Max „Projekt Chilloh Festival 2015“ bewilligt

600€

Jugendstiftung BW „Projekt Testveranstaltung Party Pass App“ bewilligt



400 €

LKA Baden Württemberg – Zentralstelle Prävention „Projekt Testveranstaltung Party Pass App“ bewilligt

Durch die Einreichung von Projektkonzeptionen, Finanzierungsplänen und diverser Zwischen- und Abschlussberichte entsteht ein immenser Verwaltungsaufwand. Ohne Fördermittel lassen sich größere Projekte allerdings leider nicht realisieren.

## 11. Sprachhilfe

Auch im Schuljahr 2014/15 ist die Sprachförderung wieder von großer Bedeutung. Es gibt nach wie vor einen hohen Bedarf.

Die Stundenzahl der Förderung ist von wöchentlich 3 Zeitstunden auf 2 gesunken. Dies liegt daran, dass seit dem neuen Schuljahr Vorbereitungsklassen eingeführt wurden und somit, der zeitliche Rahmen zur Durchführung der Förderstunden, erschöpft war.

Die 5 Klassenstufe viel komplett weg, da hier der Stundenplan keine Möglichkeit für Förderstunden bietet, die jedoch durch die VKL Klassen aufgefangen werden. Die Verwaltungsvorschrift zur Sprachförderung "Grundsätze zum Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf an allgemein bildenden und beruflichen Schulen" vom 1. August 2008 ermöglicht die Einrichtung von **Vorbereitungsklassen** und -kursen für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf. Die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern setzt bei den Schulen eine verbindliche altersstufengemäße **Sprachstandsfeststellung** voraus. Dies gewährleistet eine gezielte, individuelle Förderung sowohl für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, als auch für Schülerinnen und Schüler mit **besonderem Sprachförderbedarf**. Die Einbeziehung der Eltern und die kontinuierliche Förderung werden als wichtige Gelingensfaktoren betrachtet.

Die Förderstunden werden von der HSL Bank finanziert, Anträge müssen jährlich bis zum November gestellt werden, dies gehört in den Aufgabenbereich der Mentorin, Susanne Grau und Herrn Jörg Singer.

### Schuljahr 2014/15:

Im Bereich der Grund- und Förderschule gibt es 4 Gruppen:

	Anzahl Kinder	Klasse	Sprachförderkraft
Gruppe 1	7	1+2	Frau Wiesner
Gruppe 2	6	1+2	Frau Haussmann
Gruppe 3	4	3+4	Frau Birkofer
Gruppe 4	7	Förderschule	Frau Heißel

### Schuljahr 2014/15:

Im Bereich der Grundschule gibt es 3 Gruppen.

Die Sprachförderschüler der Klassen 1 und 2 erhalten 2 Zeitstunden Förderung pro Woche.

Die Sprachförderschüler der Klassen 3 und 4 erhalten 2 Zeitstunden Förderung pro Woche.

Förderschüler und Seiteneinsteiger erhalten vormittags 4 Schulstunden pro Woche.

## Grundprinzipien der schulischen Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell

### **Die Kleingruppe:**

die Sprachhilfe findet schulbegleitend in der Kleingruppe statt, außerhalb der Schulstunden in einem Umfang bis zu vier Wochenstunden, in den Räumen der Schule statt.

### **Offene vertrauensvolle Atmosphäre:**

Grundvoraussetzung für eine effektive Sprachförderung ist eine offene vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Fragen und Probleme der SchülerInnen thematisiert werden können.

### **Zusammenarbeit mit der Schule:**

Die Sprachhilfe verfolgt kein vorgegebenes Sprachförderprogramm, sondern richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen und versucht eine Brücke zu schlagen zu den Anforderungen der Schule. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Schule.

### **Leseverständnis:**

Die Sprachhilfe versucht die Lust am Lesen durch anregende Lektüre und Hilfen zum Leseverständnis zu fördern.

### **Ermunterung zu eigenen Sätzen und Texten:**

Ebenso wichtig ist die Fähigkeit Sachverhalte angemessen und schriftlich auszudrücken. Die Fähigkeit zu eigenen Sätzen und Texten wird an wachsenden Aufgabenstellungen unterschiedlichster Art geübt, wobei auf korrekte Schreibweise zwar geachtet wird; auf der Rechtschreibung liegt jedoch nicht der Schwerpunkt beim Schreiben in der Sprachhilfe. Das Hauptinteresse gilt der Ermunterung zu eigenen Sätzen und Texten.

### **Leitgedanke:**

Leitender Gedanke der Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Die SchülerInnen werden zum selbständigen Arbeiten angeleitet. Lernstrategien werden vermittelt, die Methoden und Hilfsmittel zur Erweiterung ihrer Sprachkompetenz aufzeigen.

### **Interesse und Akzeptanz für Sprache und Kultur:**

Die Sprachhelferin zeigt Interesse, Akzeptanz und Verständnis für die jeweilige Herkunftssprache und Herkunftskultur und ermuntert die Familien auch ihre eigene Sprache zu pflegen.

Es soll die Lust und Freude an unsere Sprache geweckt werden.

In den Förderstunden soll kein Rotstift zu Korrektur eingesetzt werden, sondern die Kinder dürfen lernen, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und mitzuteilen ohne ausgelacht zu werden.

Um den stets veränderten Anforderungen gerecht zu werden, nehmen die Sprachförderkräfte sowie die Mentorin, regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Austausch und Unterstützung finden durch regelmäßige Meetings, statt.

### **Zukunft:**

Gerne bieten wir auch weiterhin diese Förderung an.

(Verantwortlich für den Punkt 11 Sprachhilfe – Frau Susanne Grau)

## 12. Résumé/Ausblick

Im Ausblick auf das Jahr 2015 wurden im Tätigkeitsbericht 2014 bereits viele Bereiche thematisiert, die die Arbeit des Jugendbeauftragten im Jahr 2015 wesentlich beeinflusst haben.

Neben den seit vielen Jahren bewährten Angebote und den in den letzten Jahren zusätzlich etablierten Aufgabenfeldern, galt es - neben der Konsolidierung des Bestehenden - sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit muss sich stetig weiterentwickeln und sich auf gesellschaftliche und kommunale Veränderungen und Eigenheiten einstellen. Dem Jugendbeauftragten muss der Spagat zwischen dem hier und jetzt und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendarbeit gelingen.

Die größte Herausforderung hierbei wird sein, die Balance zwischen Quantität und Qualität der einzelnen Arbeitsbereiche aufrecht zu erhalten.

Das Thema demografischer Wandel wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen und uns regelmäßig vor neue Herausforderungen stellen. Mit dem Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen, an dem sich unter anderem die Vereine aus Gammertingen und seinen Teilorten beteiligen, wurde sich dem Thema bereits frühzeitig angenommen und entsprechende Weichen gestellt.

Leider ist die anfängliche Euphorie bei den Vereinen zwischenzeitlich etwas abgeflacht.

Mit der Neuregelung des § 41a der Gemeindeordnung rückt das Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune weiter in den Focus.

„Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen.“  
(§41a Gemeindeordnung im Anhang)

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeindeordnung fest zu verankern, ist ein Meilenstein bei der Stärkung von Kinder- und Jugendrechten innerhalb der Kommune und ermöglicht es Kindern und Jugendlichen zum ersten Mal sich ernsthaft bei der Entwicklung ihrer Kommune zu beteiligen.

Es ist Auftrag der Gemeinde, geeignete Formen der Beteiligung für Jugendlichen zu finden, die in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen Sinn machen und somit eine entsprechende Akzeptanz in dieser Altersgruppe gewährleisten.

Der in diesem Kontext immer wieder ins Spiel gebrachte Jugendgemeinderat scheint, aus meiner Sicht, in seiner klassischen Form hierfür kein geeignetes Mittel zu sein.

Aus den Erfahrungen in anderen Kommunen und durch viele Gespräche mit Jugendlichen in Gammertingen wurde deutlich, dass diese Form der Beteiligung für Jugendliche als zu statisch wahrgenommen wird. Die starren hierarchischen Strukturen und der enorme Bürokratismus werden ebenfalls als negativ bewertet. Zudem ist durch die hohe Fluktuation innerhalb eines solchen Gremiums, zielgerichtete Arbeit kaum möglich.

Ich plädiere in diesem Zusammenhang für kreative Ansätze der Beteiligung, die möglicherweise projektorientiert und flexibel angelegt sind. So wäre es aus meiner Sicht zudem sinnvoll, Kinder und Jugendliche bereits auf der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen zu beteiligen und somit Kinder und Jugendliche entscheiden zu lassen, welche Form der Beteiligung für sie am attraktivsten ist.

In Gammertingen haben Kinder und Jugendliche bereits jetzt die Möglichkeit der informellen Beteiligung. Beispiele hierfür sind unter anderem die Umsetzung der Nutzungsvereinbarung für Bauwageninitiativen, das Chilloh Festival, die Möglichkeit die Räume des Jugendbüros für private Zwecke zu mieten, der ehrenamtlich geführte Sporttreff und die selbstverwalteten Jugendclubs in den Teilorten. All diese Projekte sind aus Initiativen von Jugendlichen entstanden und wurden von der Gemeinde umgesetzt.

Die Belange von Kindern und Jugendlichen haben seit Jahren in der Gemeinde einen hohen Stellenwert.

Zusammen mit der Verwaltung und verschiedenen Kooperationspartnern konnten zukunftsorientierte Themen aufgegriffen und verschiedene Projekte gestartet werden, die es ermöglichen auch zukünftig im Bereich der Jugendarbeit in Gammertingen gut aufgestellt zu sein und für Kinder, Jugendliche und junge Familien ein attraktiver Ort zum Leben zu bleiben.

Die Vereine aus Gammertingen und seinen Teilorten leisten ebenfalls einen erheblichen Beitrag, um die Gemeinde für Kinder, Jugendliche und junge Familien attraktiv zu gestalten.

Abschließend möchte ich an alle Entscheidungsträger appellieren, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und auch zukünftig für Kinder und Jugendliche die notwendigen Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung jedes Einzelnen zur Verfügung zu stellen.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft.

**LIKE US ON FACEBOOK**



[www.facebook.com/jugendhausgammertingen](https://www.facebook.com/jugendhausgammertingen)

Frank Steng  
Jugendbeauftragter der Stadt Gammertingen

**Hinweise des Städtetags Baden-Württemberg zur Umsetzung des  
Gesetzes zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften 2015<sup>1</sup>  
in der Fassung vom 7. Januar 2016**

**Inhaltsverzeichnis**

1. Artikel 1 Nr. 1 - § 19 Pflege- und Betreuungsentschädigung .....	3
2. Artikel 1 Nr. 2 und 11 - §§ 20 Abs. 3 und 32a zu Fraktionen und deren Veröffentlichungsrecht in Amtsblättern .....	4
3. Artikel 1 Nr. 5 - § 21 Bürgerentscheid .....	8
3.1 Bürgerbegehren gegen Aufstellungsbeschlüsse zu Bauleitplänen und Auswirkung auf Veränderungssperren für die Pläne - § 21 Abs. 2 Nr. 6.....	8
3.2 Einbindung der Vertrauenspersonen von Bürgerbegehren - § 21 Abs.4.....	9
4. Artikel 1 Nr. 12 - § 34 Ratssitzungen .....	10
4.1 Regeleinberufungsfrist von sieben Tagen - § 34 Abs. 1 Satz 1 .....	10
4.2 Antragsrecht der Fraktionen und eines Sechstels der GR auf TOP-Behandlung - § 34 Abs. 1 Sätze 3 und 4 .....	11
4.3 Rechtswirksame ortsübliche Bekanntgabe (Einladung) von öffentlichen Ratssitzungen via Internet - § 34 Abs. 1 Satz 7 .....	11
5. Artikel 1 Nr. 15 - § 39 Vorberatende Ausschusssitzungen .....	12
6. Artikel 1 Nr. 16 - § 41a Beteiligung von Kindern und Jugendlichen .....	13
7. Artikel 1 Nr. 17 - § 41b Veröffentlichung von Informationen.....	15
8. Artikel 5 - Rechtswirksame Internetbekanntmachungen - § 1 DVO GemO.....	17
8.1 Formale Erfordernisse einer Internetbekanntmachungen.....	17
8.2 Technisches Dokumentenformat von Internetbekanntmachungen .....	18
8.3 Qualifizierte elektronische Signatur.....	19
8.3.1 Musterdienstanweisung zur Nutzung elektronischer Signaturen.....	20
8.3.1.1 Grundsätzliches .....	20
8.3.1.2 Beschaffung der Signaturkarte.....	21
8.3.1.3 Pflichten der Inhaberinnen und Inhaber .....	21
8.3.1.4 Pflichten der Dienststelle.....	22

<sup>1</sup> Der Wortlaut des im Gesetzblatt für Baden-Württemberg am 30.10.2015 auf den Seiten 870 ff. verkündeten Gesetzes liegt in Gestalt von Landtagsdrucksache 15/7573 bei.

## 6. Nr. 16 - § 41a Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Mit der Gesetzesänderung wurde die seitherige Kann-Regelung zur Beteiligung Jugendlicher in eine Muss-Regelung umgewandelt und erweitert. Die Stadt ist also gefordert, proaktiv Jugendliche in relevante Angelegenheiten einzubeziehen. Diese Beteiligungspflicht erstreckt sich auf städtische Angelegenheiten, die die Interessen Jugendlicher berühren sowie ggf. auch auf entsprechende Angelegenheiten, die in Ortschaftsräten oder Bezirksbeiräten abschließend verhandelt werden.

Jugendliche sind in diesem Sinne sowie in Anlehnung an Bestimmungen des Sozialgesetzbuchs, Strafgesetzbuchs und Jugendgerichtsgesetzes Personen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Unter diese Definition fallen nicht nur Deutsche, sondern auch alle Ausländer (also nicht nur EU-Ausländer).

Der Kreis der beteiligten Jugendlichen kann auf jene begrenzt werden, die in der Stadt wohnen. Dies ist allerdings keine zwingende Vorgabe. Nur bei Anträgen auf Einrichtung von Jugendvertretungen nach Absatz 2 grenzt das Gesetz den Kreis Jugendlicher auf jene ein, die „in der Gemeinde wohnen“. Ebenso können auch Personen in die Jugendbeteiligung einbezogen werden, die jünger als 14 Jahre oder älter als 18 Jahre sind, wie dies beispielsweise bei einem Teil der amtierenden Jugendgemeinderäte derzeit der Fall ist. Die Gesetzesänderung veranlasst daher grundsätzlich weder zur Änderung von Satzungen, Geschäftsordnungen o. ä. für Jugendgemeinderäte noch zur Neuwahl solcher Gremien.

Nicht jedwede Angelegenheit mit Bezug zu Jugendlichen unterliegt der Beteiligungspflicht. Dies würde mit Blick auf den Verwaltungsaufwand und die Entscheidungsabläufe in den Kommunalverwaltungen sowie der begrenzten Mitwirkungsmöglichkeiten auf Seite der Jugendlichen zu weit führen. Das Gesetz verwesentlicht die Beteiligungspflicht daher ausdrücklich auf „Planungen und Vorhaben“, die Jugendinteressen berühren, also auf Maßnahmen von größerer oder grundsätzlicher Bedeutung bzw. größerem Umfang. Die Auswahl der im Sinne dieser Vorschrift jugendrelevanten Angelegenheiten kann in Anlehnung an die etablierte Regelung für die Beteiligung des Ortschaftsrats in § 70 Abs. 1 Satz 2 erfolgen, also auf „wichtige Angelegenheiten“, die Jugendliche berühren, fokussiert werden.

Ausgenommen von der Beteiligungspflicht sind grundsätzlich Angelegenheiten, die aus Gründen des öffentlichen Wohls oder aufgrund berechtigter Interessen Einzelner nach § 35 Abs. 1 Satz 2 im Gemeinderat nichtöffentlich zu verhandeln sind. Eine Beteiligung darf nicht zur Umgehung dieser Schutzvorschrift und damit beispielsweise der Offenbarung zu schützender personenbezogener Daten an Personen führen, die anders als die Mitglieder der Gemeinderäte, Ortschaftsräte und Bezirksbeiräte keiner Geheimhaltungspflicht unterliegen.

Die Beteiligung Jugendlicher kann, muss aber nicht durch ein repräsentatives Jugendgremium („Jugendvertretung“) erfolgen. Dies bedeutet umgekehrt, dass die Beteiligungspflicht auch dann gegeben bleibt, wenn keine Jugendvertretung gebildet werden kann, etwa weil es an einer entsprechenden Anzahl mitwirkungswilliger Jugendlicher fehlt. In Städten und Gemeinden ohne

Jugendvertretung sind andere Wege der Jugendbeteiligung zu praktizieren. Die Beteiligung kann unter anderem via informeller Jugendforen vorgenommen werden. Sie kann auch über einen hierfür eingerichteten Bereich des städtischen Internetangebots erfolgen, in dem die Stadt über jugendrelevante Angelegenheiten informiert und Jugendliche zur Meinungsbildung und ggf. Meinungsbekundungen (Anregungen, Änderungswünsche, Kommentare) zu diesen Angelegenheiten mit Blick auf anstehende Entscheidungen auffordert.

Nur wenn der Gemeinderat eine Jugendvertretung, ggf. aufgrund eines Antrags Jugendlicher und nach deren gewünschter Anhörung gemäß Absatz 2, einrichtet, ist die Beteiligung verbindlich via dieses Gremiums vorzunehmen. Gemäß Absatz 3 sind dann das Rederecht, das Anhörungsrecht und das Antragsrecht der Jugendvertretung in der Geschäftsordnung des Gemeinderats (§ 36 Abs. 2) zu regeln. Dabei dürfen die Rechte der städtischen Organe Gemeinderat und Bürgermeister nicht eingeschränkt werden.

In Jugendvertretungen können auch Jugendliche mitwirken, die nicht in der jeweiligen Stadt wohnen. Dies ergibt sich aus der oben bereits erwähnten differenzierten Anwendung des Begriffs Jugendliche in den Absätzen 1 und 2. Es folgt aber auch praktischen Erwägungen, denn eine Abgrenzung zwischen ortsansässigen und nichtortsansässigen Jugendlichen wird sich in informellen Jugendvertretungen wie beispielsweise Jugendforen nicht verlässlich praktizieren lassen. Solange die Beteiligung ihr gesetzliches Ziel erreicht, Jugendlichen aus der Stadt Gehör zu verschaffen, ist eine (indirekte) Mitwirkung von nichtortsansässigen Jugendlichen daher möglich bzw. zu tolerieren, ebenso eine (indirekte) Mitwirkung jüngerer oder älterer Personen.

Bei der Entschädigung für Gremienmitwirkung kann hingegen zwischen ortsansässigen und nichtortsansässigen Mitgliedern der Jugendvertretung unterschieden werden. Die Gewährung der Entschädigung nach § 19 hängt von einer Bestellung zu ehrenamtlicher Tätigkeit für die Stadt ab (§ 17 Abs. 1). Die Stadt ist weder verpflichtet noch gegen deren Willen berechtigt, Personen aus anderen Kommunen zu solchen Tätigkeiten heranzuziehen.

Die allgemeine Vorschrift des § 19 zum Anspruch auf Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird durch Absatz 1 letzter Satz des neuen § 41a für Jugendgemeinderäte und andere Jugendvertretungen konkretisiert bzw. im Sinne der Entschädigungsgewährung komplettiert: „Die Mitglieder der Jugendvertretung sind ehrenamtlich tätig.“

Für die Mitglieder der Jugendvertretung greift allerdings die Freistellungsregelung in § 32 Abs. 2 nicht. Die Verpflichtung zur Wahrnehmung der ehrenamtlichen Tätigkeit in einer Jugendvertretung gemäß § 15 kann in der Praxis gleichwohl ebenso mit den Pflichten aus einer Ausbildungs- und Berufsausübung oder einer Schulpflicht kollidieren. In solchen Fällen ist ein angemessener Ausgleich zu finden. Durch die Verankerung der Jugendvertretungen in § 41a hat die ehrenamtliche Tätigkeit dabei zusätzliches Gewicht erlangt. Arbeitgeber sollten sich aufgrund dieser Vorschrift veranlasst sehen, Freistellungen zu erteilen bzw. diese nur aus gewichtigen Gründen zu verweigern. Die Mitwirkung eingerichteter Jugendvertretungen bei Planungen und Vorhaben, die Jugendinteressen



berühren, ist nun schließlich für die Beschlussfassung des Gemeinderats verfahrensrelevant.

Ein absolutes Recht auf Freistellung existiert weder für die Mitglieder der Jugendvertretungen noch für die Mitglieder der Gemeinderäte. § 32 Abs. 2 hebt für Gemeinderatsmitglieder vielmehr auf die „Erforderlichkeit“ von Freistellungen ab. Der Städtetag hat das Innenministerium gebeten, die Einbeziehung der Mitglieder von Jugendvertretungen in den Geltungsbereich des § 32 Abs. 2 nach ersten Erfahrungen mit dem neuen Recht zu thematisieren. Die Jugendvertretungen sollen im Übrigen durch die Terminierung ihrer Sitzungen dazu beitragen, dass sich die erforderlichen Freistellungen in angemessenen Grenzen halten.

Kinder, also Personen unter 14 Jahre, sollen an kinderrelevanten Planungen und Vorhaben ebenfalls angemessen beteiligt werden. Kindervertretungen bzw. andere Gremien sind für diese Beteiligung nicht vorgesehen und alleine des Altersspektrums wegen wohl in der Regel nicht geeignet, können aber gleichwohl dennoch eingerichtet werden. Die Kinderbeteiligung kann ggf. mit der Jugendbeteiligung kombiniert werden, beispielsweise durch geeignete Erweiterung der Mitglieder in Jugendvertretungen um Personen unter 14 Jahren.

## **7. Nr. 17 - § 41b Veröffentlichung von Informationen**

Diese neue Bestimmung legt Veröffentlichungspflichten für die Städte und Gemeinden fest, die angesichts der Kommunalen Selbstverwaltung entbehrlich sind und überdies von vielen Kommunen bereits praktiziert werden.

Positiv ist die Berücksichtigung kommunaler Belange bei der Einführung dieser Pflichten zu würdigen. Elementar hierfür ist Absatz 6, der die Rechtssicherheit gemeinderätlicher Beschlüsse gewährleistet, in dem er etwaige Verstöße gegen diesen Paragraphen hinsichtlich der Beschlussfassungen generell exkulpiert.

Städte und Gemeinden, in denen kein elektronisches System zur Bereitstellung der Sitzungsunterlagen für die Gemeinderäte existiert, bleiben von den Pflichten dieses Paragraphen überdies nach Artikel 9 des Gesetzes gänzlich ausgenommen. Jene Städte und Gemeinden, die über ein solches elektronisches Ratsinformationssystem verfügen, haben die Regelungen des Paragraphen nach Artikel 10 Abs. 2 erst ab dem 30.10.2016 zu beachten.

Die Pflichten erstrecken sich nur auf öffentliche Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse sowie – via § 72 – etwaiger Ortschaftsräte und deren Ausschüsse. Die Veröffentlichung darf erst erfolgen, nachdem die Unterlagen den Ratsmitgliedern zugegangen sind. Der Schutz personenbezogener Daten sowie von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen geht der Veröffentlichungspflicht vor, d. h. entsprechende Passagen sind ggf. zu Schwärzen oder Unterlagen komplett nicht zu veröffentlichen. Ebenso können Rechte Dritter gegen eine Veröffentlichung sprechen, etwa der Urheber oder Lizenzgeber von Informationen, die in Sitzungsunterlagen enthalten sind. Die Veröffentlichung kann zudem im Einzelfall unterbleiben, wenn es zu aufwändig wäre, eine Sitzungsunterlage „veröffentlichungstauglich“ auszudünnen oder die Veröffentlichung nur mit „erheblichen Veränderungen“ möglich wäre (und

## 6. Beteiligung von Jugendlichen und Kindern

### Jugendliche

- Muss-Regelung zu Beteiligung statt bisheriger Kann-Regelung
- Planungen und Vorhaben, die Jugendinteressen berühren
- Nicht zu allem, sondern zu wichtigen Angelegenheiten für Jugendliche
- Große Freiheit beim Weg: Jugendvertretung, Forum, Internet o. a.
- Große Freiheit bei Ausgestaltung der Jugendvertretung

## 6. Beteiligung von Jugendlichen und Kindern

### Jugendliche

- Jugendvertretung ist bei ausreichender Unterschriftenzahl einzurichten
- Rede-, Anhörungs- und Antragsrecht der Jugendvertretung im Rat
- Angemessene Bereitstellung von Finanzmitteln für Jugendvertretung
- Jugendvertretungsmitglieder sind ehrenamtlich tätig + zu entschädigen
- Kein Recht auf Freistellung für Jugendvertretungstätigkeit

## 6. Beteiligung von Jugendlichen und Kindern

### Kinder

- Soll-Regelung zu Beteiligung
- Wichtige Planungen und Vorhaben, die kinderrelevant sind
- Kindervertretungen sind nicht vorgesehen, wären aber möglich
- Weg und Form der Beteiligung frei wählbar